

## **Ergebnisprotokoll**

der öffentlichen Online-Sitzung des Gemeinderates  
vom 26.04.2021

---

Beginn: 19:15 Uhr

Ende: 21:05 Uhr

### **TOP 1: Bürgerfragen**

#### **TOP 1.1: Fragen zur Corona-Situation in Aichwald**

Eine Bürgerin fragt, wie viele Menschen in Aichwald bisher in Quarantäne gewesen seien.

Bürgermeister Jarolim teilt mit, dass es hierzu keine Angaben gebe.

Weiter möchte die Bürgerin wissen, wie viele Personen bisher in Aichwald positiv getestet worden seien.

Bürgermeister Jarolim informiert darüber, dass in Aichwald 238 Personen positiv getestet worden seien. Wie viel Personen davon symptomatisch erkrankt seien, könne man nicht feststellen. Bisher habe es 5 Todesfälle im Zusammenhang mit dem Corona-Virus gegeben.

Weiterhin interessierte die Bürgerin, wie viele Tests insgesamt an Aichwalder Bürgerinnen und Bürgern durchgeführt worden seien.

Bürgermeister Jarolim teilt mit, dass die Anzahl an durchgeführten Tests an Aichwalder Bürgerinnen und Bürgern nicht bekannt sind, da nur positive Tests gemeldet werden müssen. Das DRK in Aichwald habe seit Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 bislang rund 2.500 Tests und im Rahmen der im Dezember durchgeführten Aktion vor den Weihnachtsfeiertagen zusätzlich rund 800 Personen getestet.

Die Bürgerin stellt fest, dass in der Datenbank des Statistischen Bundesamtes (Genesis) für die letzten Jahre jährlich zwischen 65 und 85 Verstorbene eingetragen seien. Sie bittet um Ergänzung der Zahl der 2020 Verstorbenen.

Bürgermeister Jarolim teilt mit, dass 81 Personen im Jahr 2020 verstorben seien.

#### **TOP 1.2: Rundum-Blitzer in Aichwald**

Ein Ehepaar erläutert, dass am Ortseingang Aichelberg aus Richtung Beutelsbach kommend die Lärmbelästigung durch Motorräder und zu schnell fahrende Autos in den letzten Jahren massiv zugenommen habe. Unter den Anwohnern habe die Hoffnung bestanden, dass der Umbau auf Zweispurigkeit vor wenigen Jahren etwas bewirken könne. Leider sei dies nicht der Fall gewesen. Das Ehepaar möchte wissen, ob auch an dieser Stelle der Aufbau eines Rundum-Blitzers wie in Schanbach geplant bzw. möglich sei und ob die Verwaltung hier im Gespräch mit dem Landratsamt sei.

Bürgermeister Jarolim gibt hierzu das Wort an Gemeinderat Prof. Haug, da dieser damals in der Funktion als Interimbürgermeister mit dem Landratsamt zu diesem Thema im Gespräch gewesen sei.

Gemeinderat Prof. Haug erläutert, dass damals von der Ordnungsbehörde des Landratsamtes eine Einladung gekommen sei. Es sei ein Programm aufgelegt worden, dass im Landkreis Esslingen insgesamt 24 Blitzersäulen aufgebaut werden sollen. Die Kosten für solch einen Rundum-Blitzer lägen im 6-stelligen Bereich. Das Kriterium für den Aufbau eines Rundum-Blitzers sei in erster Linie die Verkehrssicherheit gewesen. Bei 44 Kommunen im Landkreis sei es nicht selbstverständlich gewesen, dass die Entscheidung unter anderem für einen Standort in Aichwald gefallen sei. Den Standort an der Schule habe das Landratsamt unter dem Aspekt der Verkehrssicherheit für am dringlichsten gehalten. Gemeinderat Prof. Haug halte die Chancen daher für sehr gering, dass Aichwald in absehbarer Zeit einen weiteren Rundum-Blitzer erhalten werde.

## **TOP 2: Bekanntgaben**

### **TOP 2.1: Aktuelle Corona-Lage**

Bürgermeister Jarolim erläutert zur aktuellen Corona-Situation, dass die 7-Tage-Inzidenz im Landkreis Esslingen weit über 200 liege. Daher stehe der Landkreis Esslingen seit 24.04.2021 unter der bundesweit erlassenen Notbremse.

In Aichwald seien aktuell 25 Personen infiziert und 30 Kontaktpersonen in Quarantäne. In einer der gemeindlichen Unterkunft für Flüchtlinge gebe es infizierte Personen. Dies sei am Freitag bei einem Test beim DRK festgestellt worden. Man stehe in Kontakt mit dem Gesundheitsamt. Es gelte Quarantäne für die Betroffenen sowie die Kontaktpersonen. Morgen werde ein PCR-Test in der Einrichtung durchgeführt.

Bürgermeister Jarolim richtet wiederholt einen Appell an alle Bürgerinnen und Bürger, die geltenden Corona-Regeln einzuhalten und Kontakte zu vermeiden, um möglichst schnell zur Normalität zurück kehren zu können.

Weiter informiert Bürgermeister Jarolim darüber, dass jeder Schüler zwei Mal pro Woche verpflichtend getestet werde. Für die Kindergärten und Kindertageseinrichtungen seien Lolly-Tests im Umfang für einen Monat vorhanden. Während der Notbetreuung werden die Kinder getestet, allerdings auf freiwilliger Basis. Diese Lolly-Tests seien sehr teuer. Der Preis liege bei 5 - 6 Euro netto pro Test. Daher habe sich die Verwaltung nun mit anderen Kommunen zusammengeschlossen, um größere Mengen zu günstigeren Preisen bestellen zu können. Der Preis liege nun hier bei 3 - 4 Euro.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der verschiedenen Einrichtungen stehen zwei Mal pro Woche Selbsttests zur Verfügung.

## **TOP 2.2: Impfaktion für Aichwalder Bürgerinnen und Bürger ab 80 Jahre**

Bürgermeister Jarolim gibt bekannt, dass die vor-Ort-Impfaktion für Aichwalder Bürgerinnen und Bürger ab 80 Jahren am Ostermontag erfolgreich gewesen sei. Bürgermeister Jarolim bedankt sich beim DRK, dem mobilen Impfteam des Klinikums Stuttgart und allen anderen beteiligten Personen für die Unterstützung.

Alle Bürgerinnen und Bürger, die für den zweiten Impftermin am 14.05.2021 ihren Termin um 13 Uhr oder später haben, werden aus organisatorischen Gründen einen neuen Termin bekommen. Die betroffenen Bürgerinnen und Bürger werden ein neues Schreiben hierüber erhalten.

## **TOP 2.3: Fotowettbewerb**

Bürgermeister Jarolim informiert darüber, dass es einen Fotowettbewerb der Gemeinde geben werde. Von Juni 2021 bis Mai 2022 können alle Bürgerinnen und Bürger und Hobbyfotografen ihre schönsten Fotoaufnahmen aus Aichwald einreichen. Die besten Motive aller Jahreszeiten werden von einer Jury ausgewählt und für einen Aichwald-Kalender 2023 zusammengestellt. Weitere Informationen hierüber werden noch folgen.

## **TOP 3: Zustimmung zum Protokoll der Sitzung vom 29.03.2021**

Der Gemeinderat stimmt dem Protokoll der Sitzung vom 29.03.2021 unter Berücksichtigung der zugesicherten Änderung zu.

## **TOP 4: Bericht der Grundschule Schanbach zur aktuellen Corona-Situation und zum Thema Digitalisierung**

Bürgermeister Jarolim erwähnt, dass aufgrund des Antrags der CDU-Fraktion heute über die Digitalisierung und die aktuelle Corona-Situation an der Grundschule in Schanbach berichtet werde.

Er begrüßt den Rektor der Grundschule Schanbach, Herrn Bihl, sowie die stellvertretende Rektorin, Frau Loichen zur heutigen Sitzung.

Aufgrund technischer Probleme kann Herr Bihl nicht wie geplant berichten, daher übernimmt dies Frau Loichen.

Frau Loichen berichtet, dass für alle Kinder aller Klassen einmal pro Tag eine Videokonferenz stattfindet. Es habe zur Digitalisierung Zuschüsse vom Land gegeben. Davon seien 40 Tablets beschafft worden, die Herr Jauß dankenswerterweise ins System eingepflegt habe. Einige Tablets seien an Schülerinnen und Schüler verliehen worden.

Der erste Tag des Fernunterrichts sei ganz gut verlaufen, der zweite eher holprig, der dritte noch schlechter, da die Internetverbindung nicht stabil genug gewesen sei. Daraufhin habe das Lehrerkollegium gemeinsam beschlossen, mit dem

Fernunterricht erst um 9 Uhr zu beginnen. Frau Loichen erläutert, dass sie in ihrer Klasse 24 Schülerinnen und Schüler habe und diese sehr lebendig seien. Daher habe sie die Klasse aufgeteilt und mache mit jeweils sechs Kindern für eine halbe Stunde pro Tag eine Videokonferenz.

Mit der Dokumentenkamera könne man live Arbeitsblätter am PC zusammen ausfüllen. Insgesamt sei dies alles kein Vergleich zur Situation im März 2020. Jedes Kind sehe jeden Tag die Lehrer und sei verpflichtet, am Unterricht teilzunehmen. Somit werde es beim Wechsel zum Präsenz-Unterricht einen nahtlosen Übergang geben. Dennoch sei die momentane Situation kein Vergleich zum Präsenz-Unterricht. Die Kinder, die die Notbetreuung besuchen, seien mit eingebunden. Mittlerweile können alle Schülerinnen und Schüler die Tablets bedienen und seien sehr diszipliniert.

Zur Situation hinsichtlich der Durchführung von Corona-Schnelltests berichtet Frau Loichen, dass die Durchführung der Tests zuhause vom Schulamt nicht gewünscht sei. Daher habe man im Lehrerkollegium beschlossen, die Selbsttests in der Schule durchzuführen. Dies sei gut machbar, da immer nur die Hälfte der Klasse anwesend sei. Die Kinder machen dies sehr gut. Es gebe ein kindgerechtes Video der Augsburger Puppenkiste zur Durchführung dieser Tests, welches die Eltern mit ihren Kindern zusammen angeschaut haben.

Bisher habe es nur einen Fall gegeben, wo bei den Tests ein zweiter Strich leicht sichtbar gewesen sei. Daraufhin sei die betroffene Klasse in Quarantäne gewesen. Der PCR-Test des Kindes sei jedoch negativ gewesen.

Gemeinderätin Munk bedankt sich bei Herrn Bihl und Frau Loichen dafür, dass Sie sich Zeit genommen haben, heute an der Gemeinderatssitzung teilzunehmen, um über die aktuelle Situation an der Grundschule zu berichten. Sie möchte wissen, ob die Durchführung des Fernunterrichts auch von der Schule aus gestaltet werden könne anstatt von zuhause.

Frau Loichen schildert, dass sie selbst bereits Unterricht aus dem Klassenzimmer und von zuhause aus durchgeführt habe. In der Gestaltung und Durchführung mache dies kein Unterschied.

Sie erwähnt, dass es sicherlich möglich sei, dass die Lehrerinnen und Lehrer den Unterricht aus dem Klassenzimmer durchführen. Einige der Lehrerinnen und Lehrer haben jedoch selbst auch schulpflichtige Kinder zuhause, die unterstützt werden müssen. Auch unter Betrachtung dieser Konstellation sei es praktikabler, den Unterricht von zuhause aus durchzuführen.

Die Möglichkeit, den Unterricht für einzelne Kinder, die nicht am Präsenzunterricht teilnehmen können, aus dem Klassenzimmer zu den Kindern nach Hause zu übertragen, sei rechtlich sehr schwierig hinsichtlich des Datenschutzes. Oft seien zuhause mehrere Kinder in der Familie, die evtl. anwesend seien oder auch die Eltern, die den Unterricht mitbekommen und somit sei dies im Hinblick auf den Datenschutz nicht möglich.

Gemeinderat Kamm erwähnt, dass es bei Schülerinnen und Schülern gelegentlich Schwierigkeiten beim Lernen gebe, die Kinder unruhiger seien oder sich durch die Corona-Situation psychisch schlechter fühlen. Er möchte wissen, wie dies bei den Aichwalder Kindern sei und wie die Eltern damit umgehen.

Frau Loichen antwortet, dass sich diese Frage schwer beantworten lasse. Die Schule stehe in enger Zusammenarbeit mit dem Leiter des Jugendhauses, Herrn Pfefferkorn. Sicherlich sei das ein oder andere Kind vielleicht etwas unruhiger oder weinerlicher. Bisher habe man nur eine Mutter an ein Beratungsangebot verwiesen. Insgesamt habe es bisher glücklicherweise keine drastischen Probleme gegeben. Dennoch sei es dringend nötig, dass sich die Situation wieder ändere. Beispielsweise haben sich die Kinder das Schreiben mit dem Füller mehr oder weniger selbst beibringen müssen. Die Unterstützung der Eltern in Aichwald sei toll. Die Hausaufgaben seien fast immer gemacht. Es seien ca. 10 Kinder, die eine Einzelbetreuung benötigen. Dies sei personell leider nicht machbar.

Gemeinderat Kamm bedankt sich für diese Informationen.

Frau Loichen spricht an, dass man dankbar sei für jede Unterstützung. Vielleicht gebe es Pensionäre, die bereits geimpft seien und Kinder unterstützen können.

Gemeinderätin Kelm bedankt sich für den Vortrag, die Beantwortung der Fragen und für das momentan Geleistete. Gemeinderätin Kelm freut sich über das positive Feedback. Es sei für die Kinder sehr schön und wichtig, die Lehrerinnen und Lehrer über Video zu sehen. Die Arbeit mit Edupool und Jitsi sei gut. Vielleicht könne man auch über die Arbeit mit Moodle nachdenken.

Frau Loichen merkt an, dass sie persönlich im Januar 2021 auch dazu tendiert habe, mit Moodle zu arbeiten. Mittlerweile seien alle sehr zufrieden und gut eingearbeitet und alles laufe gut. Daher wolle man Ruhe in die momentane Vorgehensweise einbringen. Wünschenswert wäre noch, wenn es eine Serverplattform gebe, wo man Arbeitsblätter hochladen und korrigieren könne, ohne diese ausdrucken zu müssen.

Gemeinderätin Kelm fragt nach, ob für die Sommerferien Lernbrücken geplant seien.

Frau Loichen antwortet, dass dies bisher nicht geplant sei und man dies abwägen müsse. Die Lehrkräfte seien schon sehr am Limit ihrer Kräfte. Dieser Wechsel zwischen Präsenzunterricht, Fernunterricht und Wechselunterricht sei sehr anstrengend. Die Schulferien seien keine Ferien mehr. Man müsse sich Gedanken machen, wie es nach den Ferien weitergehe. Lernbrücken seien aus Sicht der Lehrerinnen und Lehrer schwierig zu organisieren.

Gemeinderätin Kelm möchte wissen, in welchem Rahmen beispielsweise Pensionäre die Kinder unterstützen können.

Frau Loichen antwortet, dass es in manchen Fällen bereits hilfreich wäre, eine halbe Stunde pro Tag mit Kindern zu lesen. Allerdings müsse dies ehrenamtlich erfolgen, da die finanziellen Mittel begrenzt seien. Der Schutz der Gesundheit gehe selbstverständlich vor.

Gemeinderat Richter bedankt sich im Namen der SPD-Fraktion bei den Lehrerinnen und Lehrern für ihre Arbeit und bei den Eltern für die Unterstützung. Gemeinderat Richter fragt, aus welchen Gründen der Unterricht im Klassenzimmer nicht nach Hause übertragen werden könne.

Frau Loichen erklärt, dass in manchen Fällen die Eltern mit im Raum seien. Wenn beispielsweise ein Kind im Unterricht etwas Falsches antworte bleibe dies nicht mehr im geschützten Raum des Klassenzimmers, sondern werde nach außen getragen.

Gemeinderat Baumann bedankt sich im Namen der CDU-Fraktion bei den Lehrerinnen und Lehrern für die Arbeit und den heutigen Vortrag. Gemeinderat Baumann stellt fest, dass bei der Renovierung der Grundschule Whiteboards angeschafft worden seien. Er möchte wissen, wie diese genutzt werden.

Frau Loichen erklärt, dass der Nutzen der Whiteboards für den digitalen Unterricht nicht groß sei. Das Whiteboard sei wie ein Fernseher und habe keine Kamera. Der Monitor sei zum Schreiben, aber eben nur in eine Richtung – wie ein Tafelbild.

Gemeinderat Prof. Haug unterstreicht den Dank der CDU-Fraktion. Das Lehrerkollegium schlage sich super. Im Mittelpunkt stehe, einen Bildungsabbruch der Kinder zu vermeiden. Er denke, dass man dies in Aichwald ganz gut im Griff habe.

Frau Loichen merkt an, dass sie dankbar sei für das tolle Lehrerkollegium. Der Zusammenhalt sei groß, man probiere aus und lasse sich nicht von technischen Problemen unterkriegen. Das Positive an der Corona-Pandemie sei hier, dass das Lehrerkollegium zusammengewachsen sei und alle an einem Strang ziehen.

Gemeinderat Kamm spricht seinen Dank an das Lehrerkollegium aus für das große Engagement und wünsche weiterhin viel Kraft dazu.

Frau Loichen bedankt sich ganz besonders bei Herrn Jauß und der Verwaltung für die tatkräftige Unterstützung der Schule im IT - Bereich. Ohne Unterstützung durch Herrn Jauß wäre vieles nicht möglich.

Bürgermeister Jarolim bedankt sich bei den Lehrerinnen und Lehrern für ihre Arbeit und ihr Engagement. Er bittet darum, den Dank entsprechend an die Kolleginnen und Kollegen weiterzugeben. Das Lehrerkollegium sei gut aufgestellt und arbeite gut zusammen.

**TOP 5: Erlass der Kindergarten- und Kernzeitgebühren für Januar und Februar 2021 und Festlegung Abrechnungsmodalitäten für die Notbetreuung  
Vorlage: 2021/61 GR**

Der Gemeinderat beschließt

- den Erlass der „normalen“ Kindergartengebühren für die Monate Januar und Februar 2021
- den Erlass der „normalen“ Kernzeitbetriebsgebühr für die Monate Januar und Februar 2021
- die Abrechnung von „Notbetreuungen“, welche nicht über „normale“ Gebühren abgedeckt sind, analog der bestehenden Satzung mit abgeleiteten Tagessätzen für die gebuchten Betreuungstage

**TOP 6: Übernahme einer Bankbürgschaft für den Aichhörnchen Waldkindergarten**  
**Vorlage: 2021/67 GR**

Der Gemeinderat stimmt der Übernahme einer Bankbürgschaft (Ausfallbürgschaft) zugunsten des Aichhörnchen Waldkindergarten e.V. in Höhe von 25.000,- € zu. Die Bürgschaft ist an die Laufzeit des Darlehens bei der Kreissparkasse Esslingen gebunden und endet planmäßig im Jahr 2031.

**TOP 7: Beitritt zum Zweckverband Gutachterausschuss Landkreis Esslingen**  
**Vorlage: 2021/66 GR**

1. Der Gemeinderat stimmt dem Beitritt der Gemeinde Aichwald zu dem zu gründenden Zweckverband Gemeinsamer Gutachterausschuss im Landkreis Esslingen auf der Grundlage des als Anlage beigefügten Entwurfs der Verbandssatzung zu.
2. Der Beitritt nach Ziffer 1 soll auch dann erfolgen, wenn nicht alle der im Satzungsentwurf benannten Mitgliedskommunen den Beitritt beschließen sollten. In diesem Fall soll der Zweckverband mit denjenigen Städten und Gemeinden gegründet werden, die dem Beitritt zugestimmt haben. Die Verbandssatzung soll entsprechend angepasst werden.

**TOP 8: Annahme von Spenden**  
**Vorlage: 2021/71 GR**

Der Gemeinderat stimmt den eingeworbenen und entgegen genommenen Spenden wie im Sachverhalt und in der Anlage dargestellt zu.

**TOP 9: Verschiedenes**

**TOP 9.1: Zeitplan zum Thema Pflege in Aichwald**

Gemeinderat Richter habe Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern erhalten, wie denn der Zeitplan bezüglich des Ausbaus der Pflegeheimplätze in Aichwald aussehe.

Bürgermeister Jarolim antwortet, dass die Verwaltung aktuell mit dem Seniorenzentrum Aichwald (Die Zieglerchen) in Kontakt stehe hinsichtlich des Bedarfs an Pflegeplätzen. Man werde eine Vertreterin oder einen Vertreter vom Seniorenzentrum zu einer der nächsten Gemeinderatssitzungen einladen. Ende 2021 werde man dann aufzeigen können, welches Konzept möglich sei.

## **TOP 9.2: Richtlinie zur Förderung der Vereine und der Jugendarbeit in Aichwald**

Gemeinderat Richter möchte wissen, wann über die Richtlinie zur Förderung der Vereine und der Jugendarbeit in Aichwald entschieden werde.

Bürgermeister Jarolim antwortet, dass er den Entwurf per Mail an die Gemeinderatsmitglieder geschickt habe und nun auf die Reaktionen warte. In der nächsten Gemeinderatssitzung solle darüber entschieden werden.

## **TOP 9.3: DRK-Schnelltest-Zentrum in Aichwald**

Gemeinderat Richter spricht seinen Dank an die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im DRK-Schnelltest-Zentrum aus. Diese seien sehr stark engagiert. Gemeinderat Richter möchte wissen, was die Verwaltung geplant habe, sollte diese Situation noch lange anhalten.

Bürgermeister Jarolim teilt mit, dass man mit dem DRK in Kontakt stehe. Es sei signalisiert worden, dass das DRK bereit sei, die Schnelltest-Aktion auf diesem Niveau weiterzuführen. Es sei auch möglich, das Schnelltest-Angebot in private Hände wie beispielsweise Apotheken oder Ärzte zu geben. Das DRK habe sich jedoch angeboten, dies so weiter zu führen. Die privaten Anbieter gebe es eher bei Kommunen mit 10.000 oder mehr Einwohnern. Bürgermeister Jarolim erklärt, dass das Land und der Bund die Schnelltest-Zentren mitfinanziere und die dortigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Entschädigung erhalten.

Gemeinderat Knapp habe mit Herrn Rommel gesprochen. Dieser habe ihm mitgeteilt, dass die jetzige Regelung mit dem Schnelltest-Zentrum noch bis Ende Mai 2021 gelte. Gemeinderat Knapp bittet darum, nochmals in Kontakt mit Herrn Rommel zu treten.

Gemeinderat Knapp bedankt sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vom DRK, der AWO sowie allen weiteren beteiligten Personen hinsichtlich der Unterstützung und insbesondere der Versorgung während der angeordneten Quarantäne in den Unterkünften für geflüchtete Menschen in der Krummhardter Straße.

Bürgermeister Jarolim schließt sich diesem Dank an. Er bedankt sich auch für das Mitwirken der Mitgliederinnen und Mitglieder des Arbeitskreises Asyl.

## **TOP 9.4: Krone-Areal in Aichschieß**

Gemeinderat Knapp möchte den aktuellen Stand in Bezug auf das Krone-Areal wissen.

Herr Voorwold erläutert, dass das ursprüngliche Baugesuch abgelehnt worden sei. Die Verwaltung befinde sich noch im Gespräch mit dem Investor, da es sich bei diesem Projekt um einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan handele. Der Entwurf sei momentan in Abstimmung mit unserem Städteplaner. Sobald dieser stehe, werde man damit in den Gemeinderat kommen.



Bürgermeister Jarolim ergänzt, dass die Investoren in einer Gemeinderatssitzung ihr Projekt vorstellen möchten.

#### **TOP 9.5: Informationen an den Ältestenrat bzw. den Gemeinderat**

Gemeinderat Maier bittet darum, die Unterlagen, die vom Bürgermeister an den Ältestenrat geschickt werden, zeitgleich auch an alle weiteren Gemeinderatsmitglieder zu schicken. Er ist der Meinung, dass alle Mitglieder des Gemeinderats gleichwertig seien.

Bürgermeister Jarolim stellt fest, dass in der letzten Ältestenrat-Sitzung darüber diskutiert worden sei und man gemeinsam eine Vorgehensweise vereinbart habe. Er werde künftig etwas mehr Informationen an alle Gemeinderatsmitglieder schicken. Die Unterlagen, bei denen er keinen größeren Abstimmungsbedarf sehe, werde er an alle Mitglieder des Gemeinderats schicken. Die Unterlagen, bei denen er Abstimmungsbedarf innerhalb der Fraktion sehe, werde er an den Ältestenrat schicken. Diese besprochene Vorgehensweise werde er weiterhin so handhaben.

Gemeinderat Maier entgegnet, dass es sich bei den Unterlagen um die Themen handle, die in der nächsten Gemeinderatssitzung besprochen werden. Er hält es nicht für nötig, dass die Fraktionsvorsitzenden vorab darüber diskutieren.

Gemeinderat Richter spricht an, dass die Sitzungsthemen zuerst im Ältestenrat besprochen werden und anschließend in den einzelnen Fraktionen. Er hält es dennoch für sinnvoller, alle Informationen an alle Gemeinderatsmitglieder gleichzeitig zu schicken. Dennoch wolle er jetzt nicht darüber diskutieren, sondern lediglich seine Meinung kundtun.

Gemeinderat Knapp erwähnt, dass dies bereits im Ältestenrat besprochen worden sei und er seine Meinung dazu geäußert habe. Er denke, dass es nur sehr wenige Dinge gebe, die vorab an die jeweiligen Fraktionsvorsitzenden geschickt werden sollen. Gemeinderat Knapp hält es für sinnvoll, die besprochene Vorgehensweise zu testen und erstmal abzuwarten.

Gemeinderat Prof. Haug wundert sich, mit welcher Hingabe man hier in einer öffentlichen Sitzung über die Arbeitsweise des Gemeinderats diskutiere. Er stellt fest, dass die Verwaltung die Sitzungsvorlagen samt Anlagen für alle Gemeinderäte ins System einstelle, so dass diese für alle zeitgleich einsehbar seien. Dies sei bereits so gehandhabt worden. Gemeinderat Prof. Haug bemerkt, dass Gemeinderat Maier nicht akzeptieren könne, dass der Ältestenrat eingeführt worden sei. Er bittet ihn, dies zu akzeptieren. Es gebe gelegentlich Informationen, die nur mit entsprechenden Vorinformationen zu klären seien. Diese Vorinformationen werden in der Ältestenratssitzung an die Fraktionsvorsitzenden weitergegeben, um diese anschließend in der jeweiligen Fraktion besprechen zu können. Er schließt sich der Meinung von Gemeinderat Knapp an, dass dieses Thema nicht zum Dauerbrenner werden solle. Gemeinderat Prof. Haug bittet darum, diese in der letzten Ältestenratssitzung besprochene Vorgehensweise nun zu testen. In einem halben Jahr könne man nochmals darüber sprechen, vielleicht in einer nichtöffentlichen Sitzung.

Gemeinderat Neumann stimmt seinem Vorredner zu. Dennoch ist er der Meinung, dass alle Gemeinderatsmitglieder gleichwertig seien und daher alle dieselben Informationen bekommen sollen. Seine Fraktion bekomme immer alle Informationen.

Gemeinderat Maier stellt fest, dass er nichts gesagt habe, was nichtöffentlich sei.

Bürgermeister Jarolim versichert abschließend nochmals, dass er alle Informationen an alle Gemeinderatsmitglieder schicke, außer bei den Themen, wo weitere Informationen erforderlich seien. Diese werde er dann im Ältestenrat besprechen und weitergeben. Diese Vorgehensweise werde man nun so fortführen und in einem halben Jahr könne man gerne nochmals darüber sprechen.